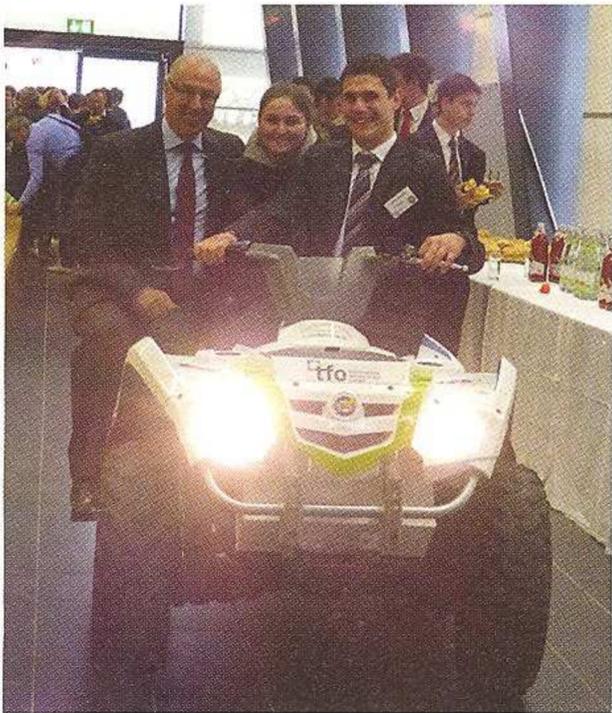


Reizvolle Begegnungen

Mit einer Rekordbeteiligung von über 400 Schülern ist heuer der traditionelle Industrieschultag zu Ende gegangen. Die Veranstaltung, die seinerzeit vom legendären Unternehmerchef Pepi Ausserhofer ins Leben gerufen wurde, erfreut sich ungebrochener Beliebtheit. Heuer stand die vom Unternehmerverband in enger Zusammenarbeit mit den Ober- und Berufsschulen organisierte „Begegnung Schule - Unternehmen“ ganz passend unter dem Motto „Begeistern für die Zukunft“. Die Initiative umfasste Betriebsbesuche für die Jugendlichen, Expertenunterrichte direkt in den Schulen, Treffen für die Professoren und Veranstaltungen für die Schüler der Abschlussklassen aller Ober- und Berufsschulen.



Bezirkspräsident Anton Schenk (li): Immer auf Achse!

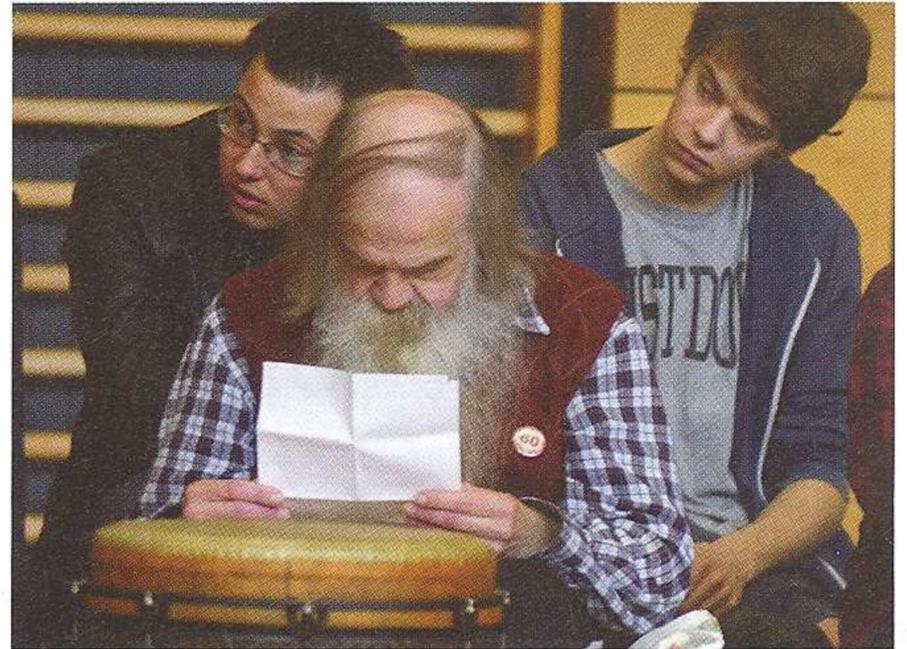
F.to: rewe

Toni Schenk, Bezirkschef der Pustertaler Industriellen, war jedenfalls zufrieden mit dem Erfolg. „Die große Beteiligung ist ein Zeichen dafür, dass die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmerverband immer besser funktioniert“, ist er überzeugt. Der Austausch werde ganz bewusst gesucht. „Je besser wir uns kennen und je mehr wir miteinander reden, umso besser wird es uns gelingen, die Herausforderungen positiv zu bewältigen“, so Schenk. Weise Worte!

Schon das Motto war heuer eigentlich schon Programm. Das zeigten auch die verschiedenen Ausführungen der diversen Diskussionsteilnehmer. Giusy Santo, Direktorin des italienischen Oberschuzentrums „Can-

tore“ in Bruneck, war schlicht begeistert. Auch die Präsentation der Schüler über die Eindrücke der verschiedenen Betriebsbesuche war vom Feinsten. Das Kooperationsprojekt der TFO-Bruneck und der GKN Driveline zeigte ebenfalls den Schaffensdrang der jungen Leute. Es ist gut, wenn heimische Betriebe das gezielt fördern. Auch mit Bares, versteht sich. Viele Impulse boten auch Viktor Franz, Moritz Gruber und Arno Parmeggina mit ihrer „WINGMAN Cooperation“, mit der sie sich gewissermaßen einen Jugendtraum erfüllt haben. Summa summarum

wurde aufgezeigt, dass es auch trotz der aktuellen Schwierigkeiten und Probleme noch viele tollen Chancen und Möglichkeiten gibt. Es kommt auf eine gute Ausbildung und die richtige Einstellung an. „Wir dürfen uns alle nicht so leicht unterkriegen lassen“, betonte Schenk. Wiederum richtig. Das gibt glatt eine Eins! // rewe



Voneinander lernen: Junge und Junggebliebene. Mitunter gehen die Blickrichtungen etwas auseinander.

F.to: rewe